

 **Bundesministerium
Inneres**

Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.520.483

Wien, am 29. August 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordnete zum Nationalrat Rosa Ecker, MBA, hat am 5. Juli 2024 unter der Nr. **19248/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Folgeanfrage zur Österreichischen Jugendstrategie“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Welche konkreten Maßnahmen und Projekte gibt es, um die oben genannten Jugendziele umzusetzen?*

Deradikalisierung junger Menschen aus dem gewaltbereiten Extremismus

Im Sinne einer lebenskompetenzorientierten Präventionsarbeit mit der Zielgruppe Jugendliche wird seit Beginn des Jahres 2024 das Extremismuspräventionsprogramm „RE#work“ für Schulklassen in der Altersgruppe der 13- bis 17-Jährigen angeboten.

In der methodischen Umsetzung wird mit den Jugendlichen in den Schulklassen auch das Phänomen der Radikalisierung im digitalen Kontext erarbeitet.

Dabei werden unter anderem Coping-/Bewältigungsstrategien zu aktuellen Herausforderungen wie Fake-News, Hate-Crime, Echokammern und Filterblasen mit den Jugendlichen entwickelt.

Mit dem Jugendpräventionsprogramm „RE#work“ können Schülerinnen und Schüler bereits vor einer denkbaren Radikalisierung erreicht und etwaige Folgen aufgezeigt werden.

Das Internet und seine Gefahren – Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen

Um das oben genannte Jugendziel umzusetzen, wurden österreichweit gezielte Gewaltpräventionsprogramme mit Jugendlichen entwickelt, die folgendermaßen lauten: „All Right – Alles was Recht ist!“, „Click & Check“ sowie „Look@your.Life“.

Die Programme vermitteln jungen Menschen präventive Rechtsinformation und unterstützen sie beim zivilcouragierten Verhalten für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Darüber hinaus fördern die Programme Handlungsstrategien zur gewaltfreien Konfliktlösung, um ein stabiles Fundament für ein straffreies Heranwachsen junger Menschen sicher zu stellen.

Zu den Fragen 2 und 3:

- *Welche Kosten sind insgesamt für diese Maßnahmen und Projekte angefallen?*
- *Welche Kosten sind für die einzelnen Maßnahmen und Projekte angefallen?*

Deradikalisierung junger Menschen aus dem gewaltbereiten Extremismus

Seit Beginn des Jahres 2024 sind für das Extremismuspräventionsprogramm „RE#work“ keine Kosten angefallen.

Das Internet und seine Gefahren – Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen

Die Gesamtkosten für die Maßnahmen zu den Gewaltpräventionsprogrammen All Right – „Alles was Recht ist!“, „Click & Check“ sowie „Look@your.Life“ betragen jährlich in etwa Euro 33.500,00.

Die Kosten für die einzelnen Maßnahmen zu den Gewaltpräventionsprogrammen setzen sich wie folgt zusammen: Schulungsunterlagen (ca. Euro 20.000,00), Give Away Artikel (ca. Euro 6.000,00), Informationsmaterial (ca. Euro 1.500,00) und Ausbildung der Präventionsbediensteten (ca. Euro 6.000,00).

Gerhard Karner

